

Die Erweckung des Elvis im Finanzamt

Premiere im Zimmertheater: „Der Neurosen-Kavalier“ begeistert sein Publikum.
Die Detmolder Amateur-Bühne lässt die Handlung komplett in der Residenzstadt spielen

VON ANDRÉ GALLISCH

Detmold. In den Geschäften werden die Spekulationen schon angeboten. Das Zimmertheater Detmold ist da noch einen Schritt weiter. Weihnachtlieder empfangen das Publikum zur Premiere von „Der Neurosen-Kavalier“. Das Ensemble hat die turbulente Komödie von Gunther Beth und Alan Cooper in diesem Zeitraum und in den 80er Jahren angesiedelt.

Thomas Knappmann glänzt, gelegentlich von Souffleuse Brigitte Blase durch seine Monologe geführt, in der Rolle des als „Weihnachtsmann von Karstadt“ bekannt gewordenen Räubers. Dieser sucht Zuflucht in der Praxis des Psychologen Professor Otto. Dort für dessen Vertretungsarzt gehalten, muss er, um nicht aufzufallen, als solcher auch tätig werden. Herrlich, wie Björn Schulze den Patienten Jürgen Appelhans auf der Bühne ins Zentrum rückt. Dass dieser in der Kantine des Detmolder Finanzamtes dann als Elvis quasi aufersteht, ist einer der ganz großen Momente in der Inszenierung von Bernhard Starcke.

Sie zeichnet sich dabei durch sehr viel Liebe zum Detail aus, die sich mal durch den passenden Kalender über der von Annette Engel (Annette Münstermann) geführten Anmeldung und mal in Portraits von Carl Gustav Jung und Sigmund Freud im Sprechzimmer widerspiegelt. Auch der von Kleptomanein Sybille



Knaller: Björn Schulze als Finanzbeamter Jürgen Appelhans, der hier den Elvis wiederbelebt. Im Hintergrund tanzen der falsche Psychologe Felix Bollmann (Thomas Knappmann) und Sprechstundenhilfe Annette Engel (Annette Münstermann).

FOTO: GALLISCH

Bast (Dagmar Riegler) geäußerte Wunsch, den Tiger aus dem Zoo Hannover zu stehlen (was wegen der Gitterstäbe nicht geht, und Gitter gab es 1986 dort noch, heute aber nicht mehr), unterstreicht die Detailversessenheit. Dass Radio Lippe, das unter anderem von den Beutezügen des „Weihnachtsmannes“ von Karstadt“ berichtet, noch auf

Sendung war, ist nicht so schlimm – es macht hingegen die in der Residenz angelegte Handlung erst richtig rund und amüsant.

Laufend muss sich der vermeintliche Arzt auf unvorhergesehene Dinge einstellen. Da erscheint der wirkliche Vertretungsarzt Dr. de Witt (Reinhard Michael), der dem Schwindel erst spät auf die

Schliche kommt, weil er lieber dem „Engel“ an der Anmeldung schöne Augen macht. Dann wieder sitzt Autorin Claudia Carrera – aktuelles Buch: „Sturm im Wasserbett“ – im Babydoll auf des Doktors Couch und klagt darüber, dass sie ihren längst verstorbenen Übertäter nicht loswerde.

Alles Probleme, derer sich der falsche Arzt annehmen

muss. Und zur Überraschung seines zu Lachsalven getriebenen Publikums gelingt ihm die Heilung all dieser schwierigen Fälle – sogar bei Polizei-Inspektor Erwin Maiwald (Hubert Becker).

Das Zimmertheater spielt mittwochs ab 20 Uhr (Einlass ins Theater: 19.15 Uhr, in den Zuschauerraum: 19.30 Uhr). www.zith-detmold.de